



"Hast du etwas gesagt Tobi?" fragte Zetsu neugierig.

"Nein, Zetsu-san!" erwiderte dieser und legte wieder ein Lächeln wie tausend Jahre Sonnenschein auf, welches Zetsu aber nicht sehen konnte.

"Du bist heute so betrübt. Hat Deidara dir irgend etwas angetan?!" bohrte Zetsu weiter nach.

"Nein, Zetsu-san. Sie müssen sich keine Sorgen um Tobi machen!" versicherte ihm der Schwarzhaarige und wendete sich wieder mit gespieltem Interesse seinem Shuuriken zu.

"Sicher?"

"Wollen sie eine heiße Schokolade?" versuchte Tobi abzulenken. Zetsu würde nicht aufhören nachzufragen, und dass war dem Maskenträger im Moment mehr als unangenehm

Zetsu bemerkte zwar das der andere nur ablenken wollte, dennoch lies er sich darauf ein.

Tobi stand von seinem Bett auf und verschwand aus dem Zimmer.

"Ich frage mich echt was mit ihm los ist." murmelte Zetsu vor sich hin und goss weiterhin seine Pflanzen.

Mit zwei Tassen heißer Schokolade bewaffnet lief Tobi durch die Flure. Nicht ganz unbeabsichtigt ging er an Deidas Zimmer vorbei. Ein leises Schluchzen war auf dem vollkommen stillen Fluren zu hören. Es traf Tobi mitten ins Herz. Es stach förmlich. Deidara weinte, aber Tobi durfte nicht zu ihm. Deidara würde ihn in die Luft sprengen, wenn er genau im Moment seiner Schwäche ins Zimmer käme.

Er biss sich auf die Unterlippe.

Es fiel ihm unglaublich schwer weiter zu laufen. Aber es musste sein. Helfen konnte er ihm im Moment nicht. Außerdem spürte Tobi schon wie auch ihn die Trauer überkam.

"Ich werde ihnen helfen Deidara-senpai..." flüsterte er.

Vorsichtig öffnete er die Zimmertür. Fast hätte er sich die Finger an der Überschwappenden Schokolade verbrannt.

"Zetsu-san, ich bin wieder da!" rief er fröhlich in den Raum hinein.

Er stellte eine Tasse auf ein kleines Tischen neben Zetsus Bett ab und setzte sich auf sein Bett.

Nachdenklich beobachtete er die Flüssigkeit in der kleinen Keramiktasse.

'Wie komm ich nur soweit an Deidara heran, um ihn helfen zu können?!"

Der Schwarzhaarige stellte seine Tasse neben Zetsus, ging zum Fenster und öffnete es. Er sog die kalte Nachtluft tief in seine Lungen ein. Sie war so kalt, dass es in seiner Lunge brannte. Einen Augenblick später war er auch schon in der dunklen Nacht verschwunden.

Der Mond zeichnete den Schatten des im Fensterrahmen sitzenden Jungen klar und unverkennbar auf den Boden des Zimmers.

Elegant und leise kletterte Tobi in das Zimmer.

Er sah sich um, als er merkte das Deidara nicht in seinem Bett lag. Schnell war der bleiche Körper auf dem dunklen Bettlaken entdeckt. Er wirkte so zerbrechlich, wie Porzellan.

Er nahm die Decke von deidas Bett und legte behutsam über den Blondes Nukenin "Schlafen sie schön Deidara-senpai!" flüsterte er und hauchte Deidara einen Kuss auf die Stirn.

So leise wie er aufgetaucht war, war er auch wieder verschwunden. Einzig die Decke,

die sich nun an einem anderen Platz befand, erinnerte an seine Anwesenheit.